

## Humanitärer Hilfeinsatz

# „Ich bin reich beschenkt worden!“



Der Bedarf an zahnmedizinischer Hilfe ist groß: Warteschlange bei einer Open-Air-Behandlung.



Dr. Marlies Wasserfuhr bei einer Open-Air-Behandlung.



Dr. Marlies Wasserfuhr und Helferin Jesenia während der Behandlung einer jungen Patientin im Gesundheitszentrum.

„Medizinische Hilfe ist ein Menschenrecht!“ – Unter diesem Motto hat das Komitee „Ärzte für die Dritte Welt“ neun medizinische Hilfsprojekte in fünf Ländern aufgebaut. 37 Ärzte aus Deutschland sind ständig bei humanitären Hilfsprojekten im Einsatz, darunter zwei Zahnärzte. Aus Anlass seines 30-jährigen Jubiläums unterstützt der Dentalversandhändler M+W Dental die beiden zahnärztlichen Hilfsprojekte. Wie zahnmedizinische Hilfe in Nicaragua organisiert wird, beschreibt Dr. Marlies Wasserfuhr, Zahnärztin aus Köln.

### Redaktion

Als Dr. Marlies Wasserfuhr Ende 2005 zu ihrem sechswöchigen Hilfeinsatz nach Nicaragua aufbricht, ist es nicht ihr erster. Bereits ein Jahr zuvor war sie für das Komitee „Ärzte für die Dritte Welt“ in einem mittlerweile abgeschlossenen Projekt in Venezuela, Caracas, tätig. „Die Idee, aktiv in einem Hilfsprojekt zu arbeiten, kam mir bereits während meiner Studienzeit“, erzählt Dr. Wasserfuhr. Doch kurz nach dem Studium wird sie an anderer Stelle gebraucht: Ihr erstes Kind kommt zur Welt, das zweite folgt kurze Zeit später. Zeitgleich baut Dr. Wasserfuhr mit vollem Elan ihre eigene Praxis auf – das Hilfsprojekt wird erst einmal hintenangestellt. Doch der Gedanke daran lässt sie nicht los. Als ihre Kinder längst ihre eigenen Wege gehen und sie ihre Praxis an ihren Sohn übergibt, kann sie sich aktiv für ein Projekt in Nicaragua einsetzen. „Durch Hilfsprojekte wie in Nicaragua erhalten auch die Ärmsten und Schwächsten in der Gesellschaft zahnmedizinische Hilfe. Dazu leiste ich gerne meinen Beitrag. Aus diesem Grund begrüße ich auch, dass der Dentalversandhändler M+W Dental diese Arbeit finanziell unterstützt.“

### Gesundheitszentrum in Managua

Die Anreise nach Nicaragua erfolgte am Ende der Regenzeit. Das Komitee „Ärzte für die Dritte Welt“ organisierte die Ankunft zum Wochenende, sodass die Teilnehmer Zeit haben, sich an ihre neue Umgebung zu gewöhnen und ihre Kollegen kennenzulernen – jeweils ein Zahnarzt und zwei Allgemeinmediziner, alle 14 Tage wechselt ein Kollege, die Dauer des Einsatzes beträgt sechs Wochen. Dr. Marlies Wasserfuhr wird hier die nächsten sechs Wochen mit zwei Ärzten im Einsatz sein. Das Gesundheitszentrum, in dem die drei tätig sein werden, liegt in einem Slumgebiet, einem sogenannten „Barrio“ in der „Ciudad Sandino“ – der nach einem verheerenden Erdbeben 1973 neu errichteten Satellitenstadt Managuas. Hier leben die Ärmsten der Armen, für die es keine medizinische Hilfe gibt. Im Gesundheitszentrum befinden sich ärztliche Behandlungsräume mit einem kleinen Labor. Die Ausstattung der Räume ist recht einfach: Im zahnärztlichen Behandlungszimmer gibt es einen Behandlungsstuhl mit Ultraschallansatz zur Zahnsteinentfernung, einen Sterilisator und ausreichend Instrumente und Materialien für konservierende und chirurgische Eingriffe. Die Sprechstunde kann beginnen.

### tipp:

Mehr Informationen zu den Hilfsprojekten des Komitees „Ärzte für die Dritte Welt“ erfahren Sie unter [www.aerzte3welt.de](http://www.aerzte3welt.de)